

Testatsexemplar

Stadtwerke Rheine GmbH
Rheine

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Inhaltsverzeichnis	Seite
Lagebericht 2009.....	1
Konzern-/Jahresabschluss	1
1. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009	3
2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009.....	5
3. Bilanz zum 31. Dezember 2009	7
4. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009.....	9
5. Konzernanhang und Anhang	11
6. Konzernkapitalflussrechnung	27
7. Konzerneigenkapitalspiegel	29
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	1

Lagebericht der Geschäftsführung

- **Stadtwerke Rheine GmbH**

Ertragslage

Die Stadtwerke Rheine GmbH als Holding des SWR-Konzerns schließt das Jahr 2009 mit einem positiven Ergebnis von 0,2 Mio. € ab (das Vorjahresergebnis betrug ebenfalls 0,2 Mio. €). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt dabei mit 0,4 Mio. € ebenfalls auf dem Niveau des Vorjahres. Die Steuerbelastung ist mit 0,2 Mio. € in gleicher Höhe ausgewiesen wie im Jahr 2008, hierin ist jedoch eine Gutschrift für latente Steuern von 0,7 Mio. € enthalten, die aus der Berücksichtigung der Bilanzierungsgrundsätze nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz für das laufende Geschäftsjahr entstehen.

Auch in den Einzelpositionen des Ergebnisses gibt es wenige Veränderungen. So betragen die betrieblichen Erträge 3,6 Mio. € gegenüber 3,5 Mio. € im Vorjahr. Dabei stehen höheren Erträgen von 2,3 Mio. € aus der Umlage von Konzernsteuern der EWR (+0,8 Mio. €) geringere Erträge aus Finanzanlagen gegenüber (-0,5 Mio. €), da im Vorjahr die nachträgliche Zuteilung von RWE-Aktien aus dem ehemaligen Besitz von VEW-Aktien in den Erträgen enthalten war.

Bei den Aufwendungen steigen die Personalaufwendungen um 0,1 Mio. € aufgrund vertraglicher Anpassungen von Angestelltenverträgen und tariflicher Steigerungen. Die sonstigen Aufwendungen liegen um 0,2 Mio. € unter den Aufwendungen des Jahres 2008. Hier sind insbesondere geringere Rechts- und Beratungskosten sowie geringere Aufwendungen aufgrund der Neuordnung von Marketingaktivitäten zu nennen.

Das Finanzergebnis liegt mit einem Verlust von 1,8 Mio. EUR um 0,2 Mio. € schlechter als im Vorjahr. Dazu tragen im Wesentlichen die um 0,3 Mio. € höheren Verlustübernahmen für die VSR und die RBG bei. Zudem lag die Ergebnisabführung der EWR um 0,3 Mio. € unter der des Jahres 2008. Ergebnisverbessernd wirkte das geringere Zinsniveau, wodurch insgesamt 0,3 Mio. geringerer Zinsaufwand aufzubringen war.

Ergebnisverwendung

Zur Verwendung des Jahresüberschusses der SWR wurde mit dem Anteilseigner ein Renditemodell zur Bemessung der Ausschüttungen der SWR entwickelt, das vor dem Hintergrund der Verlustübernahme der Geschäftsfelder, die aufgabenbedingt Verluste erwirtschaften, dem profitablen Geschäftsfeld der Energie- und Wasserversorgung die notwendige Finanzkraft für Investitionen lässt. Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Rheine GmbH hat dieses Renditemodell beschlossen und wird es zur Basis seiner Beschlussempfehlungen an die Gesellschafterversammlung machen. Der Gesellschafterversammlung ist zu empfehlen, den Jahresüberschuss 2009 an den Anteilseigner auszuschütten.

Neben der Ausschüttung des Gewinnes des Geschäftsjahres 2009 sollen im Geschäftsjahr 2011 und 2012 insgesamt weitere 4,8 Mio. € aus den Gewinnrücklagen der SWR entnommen und an den Anteilseigner Stadt Rheine ausgeschüttet werden.

Finanzierung und Eigenkapitalausstattung

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2008 wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vollständig an den Anteilseigner Stadt Rheine ausgeschüttet. Das bilanzielle Eigenkapital sinkt zum Bilanzstichtag auf 17,6 Mio. € (-1,4 Mio. €), da die latenten Steuern aus der Anwendung der neuen Bewertungsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes für das laufende Geschäftsjahr und die Folgejahre gegen die Gewinnrücklage zu buchen waren. Außerdem sollen ab 2011 insgesamt 4,8 Mio. € aus der Gewinnrücklage an die Stadt Rheine ausgekehrt werden. Das Eigenkapital der SWR sinkt dann auf 12,8 Mio.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag betrug unter Zurechnung des Jahresüberschusses 2009 44 %, unter Berücksichtigung der beabsichtigten Ausschüttung des Jahresüberschusses 2009 43 %.

• Konzern

Der Konzernabschluss der Stadtwerke Rheine wurde im Jahr 2009 erstmals nach den Bewertungsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes aufgestellt. Es wurde das Wahlrecht ausgeübt, auch das bisherige Anlagevermögen nach den neuen Regelungen auf Basis linearer Abschreibungen zu bewerten und steuerliche Abschreibungen rückgängig zu machen. Der Unterschiedsbetrag wurde in die Gewinnrücklagen der jeweiligen Gesellschaften eingestellt.

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach den Bewertungsvorschriften des BilMoG neu bewertet. Außerdem wurde ein Teil der Pensionsverpflichtungen durch Barmittel hinterlegt und an die Bezugsberechtigten verpfändet. Es war nach BilMoG eine Saldierung der Positionen in der Bilanz vorgenommen.

Auf Basis des Jahresabschlusses 2009 blickt der kommunale Konzern Stadtwerke Rheine auf ein wirtschaftlich insgesamt wiederum zufriedenstellendes Geschäftsjahr zurück.

Die **Umsatzerlöse** des gesamten Stadtwerke-Konzerns fielen im Vergleich zum Vorjahr noch einmal höher aus und betrugen insgesamt 94,6 Mio. €, gegenüber 92,6 Mio. € im Vorjahr. Hauptumsatzträger ist nach wie vor der Konzernbereich der „Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH“ mit 90,7 Mio. €. Trotz geringerer durchschnittlicher Absatzpreise für Strom und Gas, erzielte die EWR höhere Umsatzerlöse aufgrund der Teilnahme am Gashandelsgeschäft.

Entwicklung der Umsatzerlöse:

Mio. €	Konzern	
	2009	2008
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	90,7	88,6
Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH	3,4	3,4
Rheiner Bäder GmbH	0,4	0,6
Summe Konzern	94,6	92,6

Entwicklung der Konzerngesellschaften

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2009 war für die **Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH** wiederum ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr. Das Ergebnis nach Steuerumlage lag mit 2,5 Mio. € um 0,3 Mio. € unter dem Ergebnis des Jahres 2008. Doch wie im Vorjahr waren auch im Jahresabschluss 2009 umfangreiche Rückstellungen zur Risikovorsorge im liberalisierten Energiemarkt zu bilden sowie Neubewertung von Rückstellungspositionen aufgrund der Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vorzunehmen. So liegt das um diese Sondereffekte bereinigte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit 10,5 Mio. € um 1,0 Mio. € über dem Ergebnis des Vorjahres. Die Steuerbelastung liegt mit 2,4 Mio. € auch deutlich über dem Niveau des Vorjahres (+0,8 Mio. €).

Die Entwicklung im Kerngeschäft der EWR war im Jahr 2009 vor allem durch die starken Schwankungen der Preise für Strom und Gas an den Beschaffungsmärkten gekennzeichnet. So verfielen die Terminmarktpreise wie auch die Spotmarktpreise im Zuge der Wirtschaftskrise deutlich. Die EWR hat in diesem schwierigen Marktumfeld ihre Wettbewerbsposition im Endkundengeschäft trotzdem gut behauptet und durch die Teilnahme an neuen Märkten, wie dem Regelenergiemarkt für Gas und dem Gashandel neue Wertschöpfungsstufen für sich erschließen können. Sinkende Bezugskosten für Gas wurden durch zweimalige Preissenkungen an die Privat- und Gewerbekunden weitergegeben. Im Stromvertrieb wurden die Absatzpreise für Privat- und Gewerbekunden seit dem 1. Januar 2009 konstant gehalten. Die gute Wettbewerbsposition konnte hier trotz des vorlaufenden Beschaffungsmodells gehalten werden. Dazu beigetragen hat sicherlich auch die Auszahlung eines Treuebonus an die Strom- und Gaskunden, die zum 31.12.2009 in einem ungekündigten Vertragsverhältnis mit der EWR standen und ihre Zahlungen vorbehaltlos geleistet haben. Insgesamt wurden über diesen Treuebonus über 1,5 Mio. € an die Privat- und Geschäftskunden der Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH rückvergütet.

Neben der Auszahlung des Treuebonus wurden auf der Endkundenseite weiter die Möglichkeiten des liberalisierten Energiemarktes genutzt. So wurde der Gas- und Stromvertrieb außerhalb Rheines weiter ausgebaut. Das Vertriebsgebiet wurde auf die Gemeinden Hörstel, Salzbergen, Schapen, Lünne und Spelle ausgeweitet. Seit 2008 werden bereits Kunden in Neuenkirchen und Wettringen beliefert. Insgesamt konnte der Anteil des Absatzes außerhalb Rheines auf 6,8 % am gesamten Stromvertrieb und 3,3 % am Gasvertrieb ausgebaut werden.

Im Jahr 2009 wurden zudem erstmals Festpreisprodukte für die Strom- und Gaskunden der EWR angeboten. Durch diese Angebote konnten für einen wesentlichen Teil der Kunden der EWR die Vertragspreise auf dem niedrigen Niveau des Jahres 2009 gesichert und eine Bindung an die EWR bis 2010 für den Gasbezug und bis 2011 für den Strombezug erreicht werden.

Die Auszahlung des Treuebonus wurde gespeist aus Erträgen neuer Geschäftsfelder, dem Gashandel, der Gasspeicherung und der Stromerzeugung. Diese Geschäftsfelder leisteten im Geschäftsjahr 2009 einen wesentlichen Beitrag zum Ergebnis der EWR. So nahm die EWR im Geschäftsjahr 2009 sehr aktiv am Regelenergiemarkt im Netzgebiet der Thyssengas teil. Außerdem konnten durch Handelsgeschäfte unter Nutzung des Gasspeichers und Bewirtschaftung von Flexibilitäten am Gashandelsmarkt wesentliche Ergebnisbeiträge erzielt werden.

Auch die Vermarktung der selbst im GuD-Kraftwerk in Hamm-Uentrop erzeugten Strommengen war im Jahr 2009 wieder sehr erfolgreich. Das Kraftwerk lief bis auf kürzere Revisionszeiten planmässig.

Der Einsatz des Gasspeichers in Gronau-Epe lief in seinem ersten vollen Betriebsjahr weitestgehend störungsfrei und konnte von der EWR zur Ein- und Ausspeicherung voll genutzt werden.

Im regulierten Bereich des Gas- und Stromnetzes der EWR waren die Verwaltungsverfahren der Landesregulierungsbehörde (Monitoring, Periodenübergreifende Saldierung, Mehrerlösabschöpfung) Schwerpunkt der Tätigkeiten. Außerdem wurden die Anforderungen zum Einbau intelligenter Zähler in Neubauten termingerecht zum 1. Januar 2010 umgesetzt.

Im Bereich der Wasserversorgung stand die Fortsetzung des Sanierungsprogrammes (Zukunftskonzept Trinkwasser) im Mittelpunkt. Hier wurde insbesondere die Sanierung des Wasserwerkes Hemelter Bach weiter vorangetrieben.

Im Bereich der Wärmeversorgung wurde die Kooperation mit den örtlichen Landwirten ausgebaut. Zum Ende des Geschäftsjahres wurde eine Kooperationsvereinbarung mit der Betreibergesellschaft der Biogasanlage in Rheine abgeschlossen. Danach wird die EWR die Vermarktung der durch Biogas erzeugten Wärme an Industrie- und Gewerbetunden übernehmen, die das Geschäftsfeld der Wärmeversorgung für die EWR in den kommenden Jahren deutlich wachsen lässt.

Im Geschäftsjahr 2009 hat die **RheiNet GmbH** ihre Position der vergangenen Jahre bestätigt und ein positives Ergebnis von 44.190 € (Vorjahr 14.829 T€) erwirtschaftet. Dabei wurde wiederum die Ertragssituation deutlich verbessert. Insgesamt konnten die betrieblichen Erträge um über 21 % gesteigert werden. Hauptwachstumsträger waren erneut die Erlöse aus Datenübertragung mit mittlerer und hoher Leistung (+28 T€) und die Kabelvermietung an Provider (+49 T€).

Das gestiegene Umsatzvolumen wurde im Wesentlichen erwirtschaftet durch den Neuanschluss von Industrie- und Gewerbetunden, Ausweitung der Verträge von Bestandskunden auf höhere Bandbreiten sowie die Vermietung von zusätzlichen Strecken an Provider, mit denen auch bisher schon zusammengearbeitet wurde.

Insgesamt betragen die betrieblichen Erträge 442 T€ gegenüber 365 T€ in 2008.

Die Entwicklung der **Rheiner Bäder GmbH** führte im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einem schlechteren Ergebnis als im Vorjahr. Damit bleibt die wirtschaftliche Situation unbefriedigend, da die Betriebskosten (vor Kapitalkosten) weiterhin nicht erwirtschaftet werden können.

Der Verlust der RBG stieg im Geschäftsjahr 2009 auf 1.771 T€ und lag damit um 161 T€ höher als im Vorjahr.

So stieg der Personalaufwand der RBG, i. W. aufgrund der allgemeinen tariflichen Steigerungen um 3,0% bzw. 29 T€. Auch der Aufwand für Material und Fremdleistungen erhöhte sich um 5,3 % bzw. 37 T€ aufgrund vermehrter Reparaturen und höherer Energie- und Wasserkosten. Die Erträge aus Badbenutzung sanken im Berichtsjahr um 3,1% bzw. 15 T€.. Dagegen stiegen die Erlöse aus Nebengeschäften um 11% auf jetzt 65 T€.

Die **Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH** weist im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 mit 2,2 Mio. € einen um 0,1 Mio. € höheren Verlust aus als im Vorjahr.

Dieses sinkende Ergebnis ist trotz der um 0,9 % gestiegenen betrieblichen Erträge (+ 30 T€), insbesondere auf die gestiegenen Aufwendungen für die Anmietung von Omnibussen für den Linien- und Schülerverkehr sowie Material und Fremdleistungen für die Reparatur und Instandhaltung von Parkhäusern zurückzuführen (insgesamt + 4,0 % bzw. 0,2 Mio. €).

Die Verluste im ÖPNV betragen im Geschäftsjahr 2009 1,35 Mio. € und liegen damit um 0,09 Mio. € höher als im Jahr 2008. Die betrieblichen Erträge des Geschäftsbereichs Personennahverkehr stagnierten auf dem Niveau des Vorjahres und betragen nun 2,55 Mio. €. Demgegenüber standen jedoch höhere Aufwendungen für die Anmietung von Omnibussen für den Linien- und Schülerverkehr sowie Rechtsberatungskosten. Das betriebliche Ergebnis liegt mit -1,15 Mio. € um 0,12 Mio. € schlechter als im Vorjahr.

Entlastend wirkten geringere Verwaltungskostenumlagen aus dem Stadtwerke-Konzern, insbesondere durch geringere Aufwendungen für das Stadtbusmarketing.

Die beförderte Anzahl an Fahrgästen lag im Jahr bei 2.741.200 Fahrgästen im Linienverkehr und 150.000 Fahrgästen im Schülerverkehr. Insgesamt wurden somit 42.600 Fahrgäste weniger befördert als im vergangenen Geschäftsjahr.

Der Verlust der Sparte Parkraumbewirtschaftung beträgt 0,90 Mio. €, und liegt damit um 0,04 Mio. € über dem Verlust des Vorjahres von 0,86 Mio. €.

Die um insgesamt 47 T€ höheren betrieblichen Erträge, die im Wesentlichen aus höheren Erlösen aus Kurzzeitparktickets erzielt wurden, werden durch höhere Aufwendungen insbesondere für die Sanierung und Instandhaltung der Parkhäuser sowie die Betriebsführung für das Parkhaus am Rathaus überkompensiert. So stieg der Materialaufwand insgesamt um 90 T€. Desweiteren wurden geringere Personalkosten der Parkraumbewirtschaftung durch höhere Inanspruchnahme von Verwaltungsleistungen des Stadtwerke-Konzerns ausgeglichen.

Investitionen Konzern SWR:

Der SWR-Konzern investierte im Geschäftsjahr 2009 insgesamt 4,8 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände, davon entfielen auf die einzelnen Bereiche:

Mio. €	Konzern	
	2009	2008
Stadtwerke Rheine GmbH	0,0	0,0
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	4,8	4,6
Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH	0,0	0,0
Rheiner Bäder GmbH	0,0	0,0
RheiNet GmbH	0,0	0,1
Summe Konzern	4,8	4,7

Eindeutiger Investitionsschwerpunkt war die Energie- und Wasserversorgung. Neben dem weiteren Ausbau der Versorgungsnetze in den Sparten der Energieversorgung zur Erschließung von neuen Bau- und Versorgungsgebieten lagen die weiteren Schwerpunkte in der Fortführung des Zukunftskonzeptes Trinkwasser, in den Investitionen in Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden und angemieteten Dächern bei Industriekunden sowie in Investitionen in Hard- und Software der Datenverarbeitung.

Finanzanlagen

Die EWR ging im Geschäftsjahr 2009 eine weitere Beteiligung zum Ausbau des Geschäftsfeldes Stromerzeugung ein. So wurden Anteile an der neu gegründeten Kooperationsgesellschaft Windpark Hohenfelde III GmbH & Co. KG erworben. Diese Gesellschaft betreibt 3 onshore-Windkraftanlagen. Die Beteiligung wurde kooperativ mit den Stadtwerken Lengerich und Georgsmarienhütte erworben.

Daneben wurden die Beteiligungen an der Trianel GmbH sowie der Energiehandelsgesellschaft West mbH durch Zeichnung neuer Stammkapitalanteile bzw. der vollständigen Einzahlung der Stammeinlage erhöht. Außerdem wurde zum weiteren Ausbau der Beteiligung an der Biogas Transport GmbH ein Gesellschafterdarlehen gewährt.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2009 in Finanzanlagen 0,9 Mio. € investiert.

Personalbestand

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne den Geschäftsführer und Auszubildende) im Stadtwerke-Konzern lag mit 168 leicht höher als im Vorjahr (165).

Zufriedenstellende Ertragslage und weiterhin gute Bilanzkennziffern im Konzernabschluss

Die Bilanzsumme des Konzerns stieg auf 86,5 Mio. € deutlich an.

Am Bilanzstichtag betrug der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme 46,5 %. Der deutliche Anstieg der Eigenkapitalquote ist auf die Neubewertung des Anlagevermögens nach dem BilMoG zurückzuführen, wobei der Unterschiedsbetrag zu einer deutlichen Erhöhung der Gewinnrücklagen der EWR führte.

Die Ertragslage des SWR-Konzerns ist mit einem Jahresüberschuss (nach Verlustabdeckung und Steuern) von 0,2 Mio. € als gut zu bezeichnen. Dabei ist zu beachten, dass im Konzernergebnis die aufgabenbedingten negativen Beteiligungsergebnisse der Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH und der Rheiner Bäder GmbH enthalten sind.

Risikomanagement

Auch im Berichtsjahr wurde das bereits in den Vorjahren angewandte Risikomanagementsystem der Stadtwerke-Rheine-Gruppe auf alle Gesellschaften des Konzerns angewendet. In der durchgeführten Risikoausschusssitzung wurden für den SWR-Konzern folgende Risikofelder von besonderer Bedeutung identifiziert:

- **Markt- und Umfeldrisiken**

Die Geschäftsaktivitäten der EWR unterliegen insbesondere Markt Risiken, die mit zunehmender Wettbewerbsintensität größer werden. Dies betrifft seit längerem den Stromabsatz, nun aber auch verstärkt den Gasabsatz. Wir begegnen diesen Risiken mit einer offensiven Marktstrategie (Produktpolitik, Kundennähe, Beratungsleistungen). Im Bereich der Netznutzung begegnen wir den Preisrisiken mit einem konsequenten Kosten- und Investitionsmanagement.

Das Beschaffungsrisiko im Energiebezug reduzieren wir mit einer laufenden Marktbeobachtung und dem Aufbau des notwendigen know-how über die neu strukturierten Beschaffungsmärkte. Die EWR hat sich dazu zu Beginn des Geschäftsjahres 2006 an der Energiehandels-gesellschaft West mbH in Münster beteiligt, über die zusammen mit anderen Energieversorgern die Strombeschaffung für die Jahre 2010 und folgende abgewickelt wird. Zudem wurden durch den Aufsichtsrat die Grundsätze der Strombeschaffung im Geschäftsjahr 2007 verabschiedet, in denen das Risikokapital begrenzt wird. Außerdem befindet sich zur risikoorientierten Steuerung des Strombezugsportfolios ein integriertes Risikomanagement im Aufbau.

In der Gasbeschaffung werden zukünftig die neuen Rahmenbedingungen genutzt. Dazu hat zu Beginn des Geschäftsjahres 2008 eine Ausschreibung des Gasbezuges für die Gaswirtschaftsjahre 2009 und 2010 stattgefunden. Die EWR hat auf Basis dieser Ausschreibung zum 1. Oktober 2008 ein Gasbezugsportfolio aufgebaut, das sie seitdem aktiv bewirtschaftet. Durch den Aufbau des Bezugsportfolios hat sich die Marktposition sowohl im Vertriebs- wie Handelsmarkt deutlich verbessert. Im Geschäftsjahr 2009 wurden aufgrund einer erneuten Ausschreibung Bezugsverträge bis zum Gaswirtschaftsjahr 2012 abgeschlossen, die die flexible Bewirtschaftung des Bezugsportfolios weiter ermöglichen.

Im Jahr 2005 wurde zudem mit der Beteiligung am GuD-Kraftwerk der Trianel Power Kraftwerk Hamm-Uentrop GmbH & Co. KG die Möglichkeit zur Partizipation an der Wertschöpfung in der Stromerzeugung geschaffen. Das Kraftwerk ist seit dem 1. Januar 2008 im produktiven Betrieb. Der im Jahr 2009 erzeugte Strom wurde durch die EWR an

den Großhandelsmärkten vermarktet. Die EWR hat sich zudem am Baubeschluss für ein neu zu errichtendes Kohlekraftwerk in Lünen beteiligt. Die Produktion soll dort Ende 2012 aufgenommen werden, so dass sich mit Fertigstellung die Eigenerzeugung der EWR deutlich erhöhen wird.

Neben der Eigenerzeugung in Großkraftwerken wurde in 2009 der Ausbau der Stromerzeugung aus Solarstromanlagen fortgesetzt. So wurde in 2009 eine große Solarstromanlage auf dem Dach eines Industriekunden in Betrieb genommen. Im Bereich der regenerativen Stromerzeugung wurde zudem im Jahr 2009 anteilig eine Stromerzeugung von 2 MW im Windpark Hohenfelde erworben. Durch diese gemäß des EEG-Gesetzes gesicherten Einspeiseerträge wird der Risikoausgleich zum Handels- und Vertriebsgeschäft weiter gestärkt.

- Betriebliche Risiken

In der Energieverteilung betreiben wir technisch komplexe und vernetzte Anlagen. Den Störungs- und Ausfallrisiken begegnen wir mit der Fortführung des begonnenen Sanierungsprogramms für störanfällige Teile der Versorgungsnetze. Zur langfristigen Planung des Instandhaltungsbedarfs wurde damit begonnen, ein DV-gestütztes Instandhaltungsmanagement zu installieren, das im Sommer 2003 produktiv gesetzt und seit dem Jahr 2004 zur Steuerung des betrieblichen Instandhaltungsprogramms eingesetzt wurde.

In der Wasserversorgung wurde das Risiko der Verkeimung des Trinkwassers, entweder vorsätzlich durch Anschläge Dritter bzw. durch Verunreinigungen identifiziert. Dem wird durch ständige Messungen, einem Sicherheitskonzept für die Wasserwerke sowie einem Notfallplan begegnet.

Betrieblich wurde die EWR gestärkt durch die Übernahme kaufmännischer Dienstleistungen für die zum 1. Januar 2008 neu gegründete Technische Betriebe der Stadt Rheine AöR. Im Jahr 2009 konnte diese Zusammenarbeit auf die Bereiche KfZ-Werkstatt und Arbeitssicherheit ausgeweitet werden, so dass weitere Synergien erschlossen wurden.

Zur Minderung der Prozess- und Ausfallrisiken in Abrechnungsprozessen hat die EWR die Kooperationen mit einem kommunalen Dienstleister intensiv genutzt sowie den Bereich der Abrechnung personell verstärkt. In der Entwicklungsphase befindet sich zu Beginn des Geschäftsjahres 2010 eine weitere Kooperation mit benachbarten Stadtwerken zur vertrieblichen und energiewirtschaftlichen Steuerung.

Der Ausbau und Fortsetzung der Kooperationen ist insbesondere zur Stärkung der Prozesssicherheit der EWR in den neu zu bearbeitenden energiewirtschaftlichen Prozessen notwendig. Hier werden im Geschäftsjahr 2010 deutliche Verstärkungen notwendig sein.

- Finanzielle Risiken

Finanzielle Risiken bestehen weiterhin in der Regulierung der Netzentgelte. Hier sind aktuell insbesondere die Risiken aus der beabsichtigten Mehrerlösabschöpfung zu nennen. Die EWR hat hier durch Rückstellungsbildung Vorsorge getroffen und wird im weiteren Verfahren ihre Rechtsposition wahren.

Im Bereich des Vertriebes haben die Risiken aus den stark volatilen Beschaffungsmärkten deutlich zugenommen. Auch aus dem rückläufigen Absatz an große Industriekunden aufgrund der Wirtschaftskrise entstehen Kalkulationsrisiken innerhalb der bestehenden Verträge. Diesem wird mit einer zeitnahen Nachkalkulation und Anpassung der Preisformeln im Rahmen des vertraglich möglichen begegnet.

Finanzielle Risiken entstehen außerdem aus der sich weiter entwickelnden Rechtsprechung im liberalisierten Energiemarkt. Dem begegnet die EWR mit einer intensiven rechtlichen Beratung.

Weitere Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten der EWR werden in einem neu verfassten Strategiebuch 2010-2014 beschrieben, das im zweiten Quartal 2010 dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung zur Beratung vorgelegt wird.

Darin werden sowohl der Ausbau von Geschäftsfeldern, wie auch die Konsolidierung bestehender Geschäftsfelder beschrieben. Insbesondere wird auf die Verbesserung der Prozesssicherheit und die Stärkung des Risikomanagements hingearbeitet. Der Ausbau des Geschäftsfeldes Stromerzeugung wird daneben einen weiteren Schwerpunkt einnehmen.

Für die **RBG** wurden neben dem allgemeinen Investitionsrisiko insbesondere Unfallrisiken für Badegäste und eine Verschärfung der Hygienevorschriften identifiziert. Wir begegnen dem weiterhin mit einer permanenten Beckenaufsicht, ständiger Weiterbildung der Schwimmmeister in der Unfallrettung und einer überdurchschnittlichen Rettungsausstattung (Defibrillatoren). Zur Erfüllung der ab dem Jahr 2002 gültigen verschärften Hygienevorschrift „DIN 19643“ sind die Wasseraufbereitungsanlagen in den Hallenbädern erneuert worden. Die Gebäudesubstanz aller Bäder wurde 2007 in statischer Hinsicht überprüft.

Das im Jahr 2005 in Kraft gesetzte Organisationshandbuch wird beachtet und damit die Organisationssicherheit der Bäder gewährleistet.

Für die **VSR** wurden insbesondere die Risiken von Personenschäden bei Fahrgasttransporten und der Nutzung von Stellplatzanlagen ermittelt. Wir begegnen dem weiterhin mit einer regelmäßigen Begehung der Einrichtungen zur Ermittlung und Beseitigung von Gefahrenquellen, Schulungen und Anweisungen zum Verhalten des VSR-Personals sowie einem umfassenden Versicherungsschutz.

Daneben wurden vor allem Kostenrisiken identifiziert, denen im Bereich der Parkraumbewirtschaftung mit einem vorbeugenden Instandhaltungsmanagement begegnet werden soll.

Die in den letzten Jahren erfolgreiche Geschäftstätigkeit des SWR-Konzerns schlägt sich auch in den wesentlichsten finanziellen Kennziffern nieder: So liegt die Eigenkapitalrentabilität bezogen auf das Ergebnis nach Steuern bei + 0,6 %, wobei zu berücksichtigen ist, dass mit der VSR und RBG Gesellschaften im Konzernverbund sind, die aufgabenbedingt Verluste erwirtschaften. Vor diesem Hintergrund ist die Rentabilität des GJ 2009 als zufriedenstellend zu bezeichnen. Auch die Kennzahlen zur Finanzierung des Konzerns zeigen die gute Entwicklung der Stadtwerke-Rheine-Gruppe. So liegt der dynamische Verschuldungsgrad bei sieben Jahren und der Anlagendeckungsgrad unter Berücksichtigung der langfristig zur Verfügung stehenden Gesellschafterdarlehen bei 71,7 %.

Ausblick

Herausforderungen für die Stadtwerke-Rheine-Gruppe liegen weiterhin in den Folgen der Liberalisierung der Energiemärkte.

Die Basis für den Privatkundenvertrieb soll durch eine weitere Ausweitung der Vertriebsaktivitäten der EWR in das regionale Umfeld von Rheine im Jahr 2010 weiter gestärkt werden. So wird die Kampagne zur Einführung der Strom- und Gasprodukte in den Nachbargemeinden fortgesetzt und durch neue Vertriebskanäle außerhalb Rheines gestärkt.

Desweiteren werden auch im Jahr 2010 wieder neue Festpreisprodukte am Markt platziert werden, die eine mehrjährige Vertragsdauer vorsehen.

Insgesamt wird jedoch der Festigung der bestehenden Aufgabenbereiche in der Energiebeschaffung und -vertrieb eine entscheidende Bedeutung zur Sicherung der Werthaltigkeit des Geschäftes zukommen. Insbesondere sind hier die Prozesse des Risikomanagements deutlich auszubauen.

Im Bereich des regulierten Netzbetriebes sollen die weiteren Möglichkeiten zum Erwerb von Konzessionen und des Aufbaus von Kooperationen im Netzbetrieb intensiv vorangetrieben werden. Dem Verfahren zur Mehrerlösabschöpfung ist rechtlich besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Den Projekten zur Beteiligung an Stromerzeugungskapazitäten kommt entscheidende Bedeutung für die dauerhafte Wettbewerbsfähigkeit der EWR zu und werden daher auch weiter intensiv bearbeitet. Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt des Geschäftsjahres 2010 wird zudem die Prüfung der Einsatzmöglichkeiten der erweiterten Gasspeicherkapazitäten in Gronau-Epe sein. Außerdem wird sich die EWR intensiv mit den neuen Rahmenbedingungen für das Mess- und Zählerwesen auseinandersetzen und ein marktgerechtes Vertriebsprodukt mit Anreizen zum Energiesparen im Endkundenmarkt platzieren. Das sich entwickelnde Geschäftsfeld der Elektromobilität wird in Kooperation mit anderen Stadtwerken weiter verfolgt.

Für die Entwicklung der Verkehrsgesellschaft kommt der weiteren Entwicklung der Fahrgastzahlen im ÖPNV und der Einstellzahlen besondere Bedeutung zu.

Für die Entwicklung der Rheiner Bäder GmbH werden neben den im Risikomanagementsystem dokumentierten Risiken, die wir durch Versicherungen und Sanierungen abgedeckt haben, in den nächsten Jahren keine größeren wirtschaftlichen Risiken. Die unternehmerischen Möglichkeiten, den operativen Verlust der Rheiner Bäder in den nächsten Jahren über eine entsprechende Preisgestaltung nicht weiter ansteigen zu lassen, sind stark begrenzt. Deutliche Preiserhöhungen würden vermutlich insbesondere bei den nicht mehr zeitgemäßen Hallenbädern überkompensierende gegenläufige Kundenbewegungen auslösen.

Für das Jahr 2010 wird auch weiterhin mit einer guten Kundenbindung in allen Bereichen der Stadtwerke Rheine-Gruppe gerechnet. Die Ergebnisse des ersten Quartals bestätigen dies. Vor diesem Hintergrund erwarten wir im Jahr 2010 ein zufriedenstellendes Ergebnis.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Lage der Gesellschaft haben, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Rheine, den 30. März 2010

Dr. Schulte-de Groot
Geschäftsführer

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009**

3

**KONZERNBILANZ
DER STADTWERKE RHEINLE GMBH
ZUM 31.12.2009**

AKTIVSEITE	Anhang	31.12.2009 T€	Vorjahr T€
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1.438	1.588
Sachanlagen	1	45.622	34.123
Finanzanlagen	1	9.021	7.698
		56.081	43.409
Umlaufvermögen			
Vorräte	2	1.275	2.087
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	10.885	14.531
Wertpapiere		-	589
Flüssige Mittel	4	17.427	12.615
		85.668	73.231
Rechnungsabgrenzungsposten		790	474
		86.458	73.705
PASSIVSEITE			
	Anhang	31.12.2009 T€	Vorjahr T€
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	5	7.500	7.500
Kapitalrücklage	6	3.282	3.282
Gewinnrücklagen	7	18.971	8.128
Jahresüberschuss / Bilanzgewinn		182	193
		29.935	19.103
Empfangene Ertragszuschüsse	8	6.164	7.159
Rückstellungen	9	17.839	16.366
Verbindlichkeiten	10	31.814	31.067
Rechnungsabgrenzungsposten		6	10
Passive latente Steuern	11	700	0
		86.458	73.705

**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
DER STADTWERKE RHEINE GMBH
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009**

	Anhang	01.01.2009 bis 31.12.2009 T€	Vorjahr T€
Umsatzerlöse	12	103.128	101.549
Strom- und Energiesteuer	12	-8.557	-8.953
Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer)	12	94.571	92.596
Andere aktivierte Eigenleistungen		327	397
Sonstige betriebliche Erträge	13	1.123	2.238
		96.021	95.231
Materialaufwand	14	- 70.619	- 66.641
Personalaufwand	15	- 11.069	- 10.408
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 4.234	- 4.330
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16	-9.065	-13.161
Betriebsergebnis		1.034	691
Finanzergebnis	17	- 341	- 91
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+ 693	+ 600
Außerordentliche Aufwendungen		-151	-
Außerordentliches Ergebnis	18	-151	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19	-217	- 194
Sonstige Steuern		-143	- 138
Jahresüberschuss		+ 182	+ 268
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen		-	-75
Bilanzgewinn		+182	+193

BI LANZ
DER STADTWERKE RHEI NE GMBH
ZUM 31.12.2009

AKTIVSEITE	Anhang	31.12.2009 T€	Vorjahr T€
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	-	-
Sachanlagen	1	13	15
Finanzanlagen	1	39.315	38.900
		39.328	38.915
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	467	1.063
Wertpapiere		286	589
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4	28	12
		781	1.664
Rechnungsabgrenzungsposten		4	14
		40.113	40.593
PASSIVSEITE			
	Anhang	31.12.2009 T€	Vorjahr T€
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	5	7.500	7.500
Kapitalrücklage	6	3.282	3.282
Gewinnrücklagen	7	6.621	8.052
Jahresüberschuss		182	193
		17.585	19.027
Rückstellungen	9	1.174	1.054
Verbindlichkeiten	10	20.654	20.512
Passive latente Steuern	11	700	-
		40.113	40.593

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
DER STADTWERKE RHEINE GMBH
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009**

	Anhang	01.01.2009 bis 31.12.2009 T€	Vorjahr T€
Sonstige betriebliche Erträge	13	3.559	3.477
Personalaufwand	15	- 700	- 603
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 5	- 5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16	- 619	- 867
Betriebsergebnis		2.235	2.002
Finanzergebnis	17	- 1.836	- 1.615
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+ 399	+ 387
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19	- 217	- 194
Sonstige Steuern		-	-
Jahresüberschuss		+ 182	+ 193

KONZERNANHANG UND ANHANG DER STADTWERKE RHEINE GMBH

Der Konzernanhang und der Anhang des Jahresabschlusses der Stadtwerke Rheine GmbH wurden zusammengefasst. Sofern nicht besonders vermerkt, gelten die Erläuterungen für beide Anhänge.

Die Gesellschaft hat das Wahlrecht des Art. 66 Abs. 3 S. 6 EGHGB in Anspruch genommen und die Ansatz- und Bewertungsvorschriften des BilMoG bereits für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 angewendet.

Die Gesellschaft hat das Wahlrecht des Art. 66 Abs. 3 S. 6 EGHGB in Anspruch genommen und die Ansatz- und Bewertungsvorschriften des BilMoG bereits für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 angewendet.

Das Anlagevermögen wurde entsprechend den Ansatz- und Bewertungsvorschriften des BilMoG zum 1. Januar 2009 neu bewertet. Aufgrund des Wegfalls der umgekehrten Maßgeblichkeit erfolgt die Abschreibung der Vermögensgegenstände ausschließlich nach der linearen Methode.

Die Bewertung des Anlagevermögens zum 1. Januar 2009 erfolgte ausschließlich unter Verwendung der Abschreibung nach der linearen Methode. Der sich aus der von degressiv auf linear geänderten Abschreibungsmethode ergebende Unterschiedsbetrag bei den Tochtergesellschaften und in Konzern von € 11,8 Mio wurde gem. Art. 67 Abs. 4 S. 2 EGHGB erfolgsneutral den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Latente Steuern werden aufgrund der steuerlichen Organschaft in voller Höhe bei der SWR ausgewiesen. Aus der erstmaligen Bewertung nach BilMoG ergeben sich passive latente Steuern von € 1,4 Mio, die erfolgsneutral zu Lasten der anderen Gewinnrücklagen zu erfassen war.

Die Gewinn- und Verlustrechnungen sind nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

1. Konsolidierungskreis

Folgende vier Gesellschaften bilden neben der Stadtwerke Rheine GmbH (SWR) den Konzern:

	Nominalkapital €	Beteiligung %
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH (EWR)	15.000.000	100
Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH (VSR)	30.000	100
Rheiner Bäder GmbH (RBG)	150.000	100
Rheinet GmbH (RN)	30.000	100

2. Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen wurden einheitlich nach den im Jahresabschluss der Stadtwerke Rheine GmbH angewendeten Bewertungsmethoden bilanziert.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Zuschüsse mindern unmittelbar diese Kosten. In den Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen sind neben den Einzelkosten auch Gemeinkosten einbezogen. Es findet ab 2009 ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode Anwendung. Soweit notwendig werden außerplanmäßige Abschreibungen gem. § 253 Abs. 2 HGB vorgenommen.

Die Zugänge des Berichtsjahres werden zeitanteilig abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 150 € werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von 150 € bis zu 1.000 € wird ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre abgeschrieben wird.

Von den Finanzanlagen werden die Beteiligungen zu Anschaffungskosten und die zinsgünstigen Darlehen an Mitarbeiter für Wohnraumbeschaffung zum Nennwert ausgewiesen.

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine Wertberichtigung berücksichtigt. Langfristige Ansprüche werden mit ihrem Barwert angesetzt.

Der Marktwert der Wertpapiere entspricht ihren Anschaffungskosten.

Die Baukostenzuschüsse bzw. Hausanschlusskostenerstattungen des lfd. Jahres werden von den Herstellungskosten der bezuschussten Anlagen (Leitungsnetz) abgesetzt. Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 01.01.2003 vereinbart sind, werden diese weiterhin noch unter dem Bilanzposten „**Empfangene Ertragszuschüsse**“ ausgewiesen und über die Umsatzerlöse linear aufgelöst.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie für Altersteilzeitverpflichtungen** wurden entsprechend § 253 Abs. 1 S. 2 HGB n.F. bewertet. Der Berechnung wurde ein Rechnungszinsfuß von 5,25 % p.a. und ein Gehaltstrend von 2,50 % p.a. zu Grunde gelegt. Der sich hieraus ergebende Ergebniseffekt wird unter den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen. Den Rückstellungen wurde im Geschäftsjahr 1/15 des Unterschiedsbetrages zugeführt. Die zur Sicherung der Pensionszusagen und der Altersteilzeitverpflichtungen verpfändeten Guthaben bei Kreditinstituten und Fonds (1.816 T€) sind im Konzernabschluss mit den Rückstellungen saldiert worden. Der Zeitwert der Fonds entspricht dem saldierten Buchwert.

Die sonstigen Rückstellungen sind mit dem Betrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Angaben zu Positionen der Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage gezeigt.

2. Vorräte

	Konzern	
	2009 T€	2008 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.240	2.006
Fertige Erzeugnisse und Waren	35	33
Geleistete Anzahlungen	-	48
	1.275	2.087

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	SWR		Konzern	
	2009 T€	2008 T€	2009 T€	2008 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23	1	8.261	12.615
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10	17	-	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10	2	10	2
Forderungen gegenüber Gesellschaftern	-	-	351	481
Sonstige Vermögensgegenstände (davon Steuern)	424 (424)	1.043 (491)	2.263 (529)	1.433 (491)
	467	1.063	10.885	14.531

Die Konzernforderungen gegenüber Gesellschaftern betreffen mit 351 T€ Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen ausschließlich Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen haben mit Ausnahme des Körperschaftsteuerguthaben von 229 T€ eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

4. Flüssige Mittel

	SWR		Konzern	
	2009 T€	2008 T€	2009 T€	2008 T€
Kassenbestand	-	-	39	31
Guthaben bei Kreditinstituten	28	12	17.388	12.584
	28	12	17.427	12.615

5. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 7.500 T€. Gesellschafter ist zu 100 % die Stadt Rheine.

6. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 3.282 T€.

7. Gewinnrücklagen (andere Gewinnrücklagen)

	SWR		Konzern	
	2009 T€	2008 T€	2009 T€	2008 T€
Anfangsstand	8.052	8.052	8.128	8.053
Einstellung in die Gewinnrücklage	-	-	10.843	75
Entnahmen	- 1.431	-	-	-
Endstand	6.621	8.052	18.971	8.128

Die Veränderungen der anderen Gewinnrücklagen resultiert ausschließlich aus Anpassungen an das BilMoG.

8. Empfangene Ertragszuschüsse

	Konzern	
	2009 T€	2008 T€
Anfangsstand	7.159	8.227
Entnahme	995	1.068
Endstand	6.164	7.159

9. Rückstellungen

	SWR		Konzern	
	2009 T€	2008 T€	2009 T€	2008 T€
Rückstellungen f. Pensionen	-	471	7.056	6.776
Steuerrückstellungen	1.102	504	1.102	504
Sonstige Rückstellungen	72	79	9.681	9.086
	1.174	1.054	17.839	16.366

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Beträge für Verpflichtungen im Personalbereich sowie im Wesentlichen Rückstellungen für Regulierungs- und energiewirtschaftliche Risiken.

10. Verbindlichkeiten

Stadtwerke Rheine GmbH

	Gesamt		Restlaufzeit		Vorjahr
	31.12.2009 T€	bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	22	-	-	43
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.140	10.140	-	-	9.420
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	10.452	366	1.463	8.623	10.817
Sonstige Verbindlichkeiten	40	39	-	1	232
(davon aus Steuern)	(26)	(26)	(-)	(-)	(223)
(davon im Rahmen der soz. Sicherheit)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
	20.654	10.567	1.463	8.624	20.512

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten aus....	Insgesamt		EWR	VSR	RBG
	2009 T€	2008 T€	2009 T€	2009 T€	2009 T€
Lieferungen und Leistungen	-10.979	- 9.983	-6.501	-2.854	-1.624
Unternehmensverträgen	59.183	- 579	-4.815	41.121	22.877
Geldtransfer	-21.236	32.582	33.455	-35.806	-18.885
Sonstigen	-16.828	-12.600	-17.382	561	-7
	10.140	9.420	4.757	3.022	2.361

Konzern

	Gesamt		Restlaufzeit		Vorjahr
	31.12.2009 T€	bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€	31.12.2008 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.044	626	2.111	2.307	5.397
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.347	8.347	-	-	10.049
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteilig. Verhältnis	5	5	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	10.452	366	1.463	8.623	10.817
Sonstige Verbindlichkeiten	7.966	7.791	174	1	4.804
(davon aus Steuern)	(669)	(669)	(-)	(-)	(1.255)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
	31.814	17.135	3.748	10.931	31.067

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen Gesellschafterdarlehen.

11. Passive Latente Steuern

Aus aktiven latenten Steuern von 2.915 T€ und passiven latenten Steuern von 3.615 T€ ergibt sich ein saldierter Bilanzausweis von 700 T€. Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 29,93% zugrunde.

Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

12. Umsatzerlöse

	Konzern	
	2009 T€	2008 T€
Strom	44.819	44.285
Erdgas	34.390	33.079
Wasser	9.060	9.151
Wärme	173	161
Datenübertragung	365	289
Ertragszuschüsse	995	1.068
Sonstige Umsatzerlöse	791	624
Linienverkehr	2.260	2.270
Schülerverkehr	256	250
Parkraumbewirtschaftung	917	866
Bäder	479	494
Sonstige Umsatzerlöse	66	59
Konzernumsatz	94.571	92.596

Die Umsatzerlöse sind bei den Tochtergesellschaften erzielt worden.

13. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten vor allem Vergütungen für den Einzug der Kanalbenutzungsgebühren, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, sowie ein Betriebsführungsentgelt.

14. Materialaufwand

	Konzern	
	2009 T€	2008 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	62.856	58.533
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.763	8.108
	70.619	66.641

Die Materialaufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen auf Konzernebene von 513 T€.

15. Personalaufwand

	SWR		Konzern	
	2009 T€	2008 T€	2008 T€	2008 T€
Löhne und Gehälter	554	466	7.518	7.216
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	146 (94)	137 (90)	3.551 (2.080)	3.192 (1.762)
	700	603	11.069	10.408

	SWR		Konzern	
	2009	2008	2009	2008
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	6	5	167	165

16. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 143 T€ enthalten.

17. Finanzergebnis

	SWR		Konzern	
	2009 T€	2008 T€	2008 T€	2008 T€
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.529	2.833	-	-
Erträge aus Beteiligungen	23	18	136	335
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	233	207	49	16
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	9	208	350
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-	-8	-17
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	- 4.022	- 3.738	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 607	- 944	- 726	- 775
	- 1.836	- 1.615	- 341	- 91

In den Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens und in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind 185 (i. Vj. 193 T€) und in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen 130 T€ (i. Vj. 433 T€) aus verbundenen Unternehmen enthalten.

18. Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis enthält ausschließlich die erfolgswirksamen Anpassungen der Pensions- und sonstigen Rückstellungen an die Vorschriften des BilMoG.

19. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen originäre Körperschaft- und Gewerbesteuer. Auf latente Steuern entfällt ein Ertrag von T€ 734. Die Steuern entfallen in voller Höhe auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

20. Ergänzende Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen für die Zeit bis zum Jahr 2011 finanzielle Verpflichtungen von 214 T€. Ein Bestellobligo zum 31.12.2009 besteht für den Wirtschaftsplan. Für den Strom- und Gaseinkauf der Jahre 2010 bis 2012 bestehen Verpflichtungen im Konzern n Höhe von 41,4 Mio € und 36 Mio €.

2. Als Kommanditist der Lokalradio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG kann die SWR verpflichtet werden, Gesellschafterdarlehen bis zu einer Gesamthöhe des dreifachen Betrages der Kommanditeinlage zu leisten.

3. Bei der SWR besteht folgender Anteilsbesitz:

Beteiligungsgesellschaften		Anteil am Kapital	Eigen- kapital	Ergebnis vor vertraglicher Abführung
		%	T€	T€
*	Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	100	15.000	+ 2.529
*	Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH	100	30	- 2.251
*	Rheiner Bäder GmbH	100	150	- 1.771
	Lokalradio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	5	13	

* Die Gesellschaften machen von der Offenlegungsvereinfachung gem. § 264 Abs. 3 HGB bzw. des § 264 b HGB Gebrauch.

Für die Lokalradio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG wurde im Hinblick auf die untergeordnete Bedeutung von § 286 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

4. Der Abschlussprüfer der SWR erhält für seine Tätigkeit im Konzern als Abschlussprüfer 105 T€, für sonstige Prüfungsleistungen T€ 21, für Steuerberatung T€ 19 sowie für sonstige Beratungsleistungen T€ 28.

5. Das Unternehmen ist Mitglied der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe, Münster. Der Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege der privatrechtlichen Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Gesellschaft hat sich bei Begründung der Mitgliedschaft verpflichtet, alle Arbeitnehmer zu versichern, die nach dem Tarifvertrag über die

zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes (ATV-K) zu versichern sind. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 7,5 %, der vom Unternehmen getragen wird. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter für das Jahr 2009 beträgt 7.073 T€. Für die nicht durch die ZVK gedeckten Versorgungsverpflichtungen für passiv Beschäftigte wurde die gebildete Rückstellung in Höhe von 4.540 T€ um 1.427 T€ erhöht.

6. Die Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH beschafft die benötigten Strommengen tranchiert am Markt. Im Geschäftsjahr 2009 wurden insgesamt 74.834 MWh bereits für das Jahr 2010 beschaffte Strommengen zurückverkauft und zu einem späteren Zeitpunkt wieder angekauft. Die EWR hat eine Bewertungseinheit zwischen dem ursprünglichen Ankauf und dem Verkauf gebildet. Für diese Bewertungseinheit waren im Jahresabschluss 2009 Verbindlichkeiten für Strombezüge 2010 in einer Höhe von 2.205 T€ zu berücksichtigen.
7. Desweiteren wurden im Geschäftsjahr 2009 für das Jahr 2010 bereits eingekaufte Strommengen für einen Industriekunden in Höhe von 10.000 MWh wieder veräußert. Die EWR hat eine Bewertungseinheit zwischen dem ursprünglichen Ankauf und dem Verkauf gebildet. Für diese Bewertungseinheit waren im Jahresabschluss 2009 für Strombezüge 2010 Verbindlichkeiten in Höhe von 295 T€ zu berücksichtigen.
8. Der Aufsichtsrat der Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH hat der Gewährung von Sicherheiten (z.B. Patronatserklärungen oder Ausfallbürgschaften) für Energielieferungen und Handelsaktivitäten der Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw) in Höhe von insgesamt bis zu 14,0 Mio. € zugestimmt. Bürgschaften in Höhe von insgesamt 9,1 Mio. € gegenüber der WestLB sowie der Euler Hermes Kreditversicherung AG sind ausgestellt. Weitergehende Sicherheiten stellten die anderen an der EHW beteiligten Stadtwerke. Eine Ausgleichsvereinbarung im Innenverhältnis aller EHW-Gesellschafter gewährleistet, dass im Falle einer Inanspruchnahme jeder Gesellschafter nur in Höhe seines Beteiligungsanteils haftet.
9. Weiterhin hat der Aufsichtsrat der EWR zugestimmt, einen Kreditrisikopoolvertrag zwischen der Trianel GmbH, der Trianel Management GmbH und der Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH abzuschließen. Es wurde eine Haftungsobergrenze für den Einzelpoolbeitrag der EWR in Höhe von 1,0 Mio. € vereinbart.

Zustimmung des Aufsichtsrates wurde auch für die Gestellung von Sicherheiten für die Trianel GmbH und deren Tochtergesellschaften in Höhe von 1,7 Mio. € erteilt.

Die Sicherheiten wurden durch die Trianel GmbH angefordert und vollständig in Höhe von 1,7 Mio. € ausgestellt.

10. An der ehw-Kraftwerksbeteiligungsgesellschaft mbH & Co.KG ist die EWR mit einem eingetragenen Kommanditanteil in Höhe von 370 T€ beteiligt. Aufgrund der zwischenzeitlichen Unterbrechung zur Beteiligung der ehw-KG am Kraftwerksprojekt der STEAG in Herne V wurde das Kommanditkapital bis zum Wert von 292 T€ eingefordert und eingezahlt. Hierauf wurde in 2009 eine Abschreibung von 8 T€ vorgenommen.
11. Zur Absicherung von Gasbezügen hat die Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH im Geschäftsjahr 2009 Finanztermingeschäfte (SWAPS) getätigt. Dazu wurden SWAPS für Gasbezüge für den Zeitraum von Juli 2009 bis September 2010 und von Oktober 2010 bis September 2012 getätigt.

Die über Finanztermingeschäfte abgesicherten Gasmengen für das Jahr 2009 betragen insgesamt 201,7 Mio. kWh, für das Jahr 2010 insgesamt 264,5 Mio. kWh, für das Jahr 2011 bisher 46,5 Mio. kWh und für 2012 bisher 19,7 Mio. kWh. Ein Marktwert zum 31.12.2009 konnte für den Swap nicht ermittelt werden. Zum Bi-

lanzstichtag ist der Gasbezug unter Berücksichtigung der Sicherungsgeschäfte werthaltig.

Die SWAP-Absicherungen wurden mit Beschlüssen des Aufsichtsrates der EWR vom 05.01.2009, 08.01.2009 und 14.05.2009 genehmigt.

Zur Absicherung der Gasbezugsformel eines Liefervertrages wurde zum Ausschluss eines negativen Bezugspreises eine Put-Option auf 18.687 MT Rohöl abgeschlossen.

Der Abschluss der Put-Option wurde mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 06.02.2009 genehmigt.

Bezüge der Organe

Von der Schutzklausel gem. § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Für die Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrates und deren Stellvertreter wurden im Konzern und in den Tochtergesellschaften in 2009 von der SWR insgesamt 36 T€ vergütet.

Frühere Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene bezogen insgesamt 134.309 €; die für diesen Kreis gebildeten Pensions- und Beihilferückstellungen betragen 64 T€.

Rheine, den 30. März 2010

Dr. Ralf Schulte-de Groot
Geschäftsführer

Organe der Gesellschaft

I Gesellschafter

Stadt Rheine

II Aufsichtsrat

Matthias Auth	Ratsmitglied	Wohnungswirt	bis 26.10.2009
Martin Beckmann	sachkundiger Bürger	Dipl.-Betriebswirt	
Antonio Berardis	Ratsmitglied	Rentner	ab 27.10.2009
Karl-Heinz Brauer	Ratsmitglied	Gewerkschaftssekretär	
Manfred Brinkmann	Ratsmitglied, Vorsitzender	Sparkassenbetriebswirt a. D.	
Detlef Brunsch	sachkundiger Bürger	Selbständiger Kaufmann	ab 27.10.2009
Horst Erle	Ratsmitglied	Bundesbahnbeamter a. D.	bis 26.10.2009
Jürgen Feistmann	sachkundiger Bürger	Bankkaufmann	ab 27.10.2009
Stefan Gude	Ratsmitglied	Pressereferent	ab 27.10.2009
Heinz Hagemeier	Ratsmitglied	Werkstattlehrer a. D.	bis 26.10.2009
Frank Hemelt	Ratsmitglied, stv. Vorsitzender	Dipl.-Verwaltungswirt	
Georg Jobst	Arbeitnehmersvertreter	Techn. Angestellter	
Christian Kaisel	Ratsmitglied	Bankkaufmann	ab 27.10.2009
Ellen Knoop	Ratsmitglied	Großhandelskauffrau	bis 26.10.2009
Dr. Angelika Kordfelder	Bürgermeisterin	Bürgermeisterin	
Siegfried Mau	Ratsmitglied	Angestellter	ab 27.10.2009
Theresia Nagelschmidt	Ratsmitglied	Hausfrau	bis 26.10.2009
Rainer Ortel	Ratsmitglied	Lehrer	
Andrea Paßlick	Arbeitnehmersvertreterin	Kaufm. Angestellte	
Nikolaus Richter	sachkundiger Bürger	Dipl.-Volkswirt	ab 27.10.2009
Christoph Südhoff	sachkundiger Bürger	Geschäftsführer	bis 26.10.2009
Theo Tappe	sachkundiger Bürger	geschäftsführender Gesellschafter	bis 26.10.2009
Annette Tombült	sachkundige Bürgerin	Hausfrau	
Hermann Veldhues	Ratsmitglied, stv. Vorsitzender	Zollbeamter	bis 26.10.2009
Bernhard Werning	Arbeitnehmersvertreter	Kaufm. Angestellter	
Josef Wilp	Ratsmitglied	MdL	
Waltraud Wunder	Ratsmitglied	Erzieherin	ab 27.10.2009

Beratende Mitglieder des Aufsichtsrates

Werner Lütke-meier	Stadtkämmerer	Städt. Verwaltungsdirektor
Birgit Nölle	Betriebsratsvorsitzende	Kfm. Angestellte
Helmut Paßlick	Betriebsratsmitglied	Elektromonteur

III Geschäftsführung

Dr. Ralf Schulte-de Groot	Geschäftsführer	Dipl.-Volkswirt
---------------------------	-----------------	-----------------

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2009
Konzern

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen						Buchwerte	
	01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2009	01.01.2009	Neubewertung nach BilMoG	Zugänge	Abgänge	Zuschreib.	31.12.2009	31.12.2009	Vorjahr
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte	5.714.734,41	146.630,58	89.694,63	4.765,60	5.776.435,96	4.131.218,43	0,00	320.407,66	89.694,47	0,00	4.361.931,62	1.414.504,34	1.583.515,98
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.765,60	23.507,96	0,00	-4.765,60	23.507,96	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	23.507,96	4.765,60
	5.719.500,01	170.138,54	89.694,63	0,00	5.799.943,92	4.131.218,43	0,00	320.407,66	89.694,47	0,00	4.361.931,62	1.438.012,30	1.588.281,58
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	32.525.277,66	60.393,02	19.428,09	0,00	32.566.242,59	21.391.126,72	-542.179,20	472.683,80	13.447,98	0,00	21.308.183,34	11.258.059,25	11.134.150,94
2. Technische Anlagen und Maschinen (einschl. Verteilungsanlagen)	137.826.220,84	3.037.625,44	1.117.613,43	486.208,32	140.232.441,17	117.163.227,24	-11.145.414,65	3.006.442,11 Z 1.059.333,55	1.082.612,81	0,00	109.000.975,44	31.231.465,73	20.662.993,60
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.543.349,20	338.589,26	310.782,57	0,00	7.571.155,89	6.368.691,72	-131.147,41	434.795,70	299.537,72	0,00	6.372.802,29	1.198.353,60	1.174.657,48
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.251.240,66	1.269.049,18	0,00	-486.208,32	2.034.081,52	100.000,00		0,00	0,00	0,00	100.000,00	1.934.081,52	1.151.240,66
	179.146.088,36	4.705.656,90	1.447.824,09	0,00	182.403.921,17	145.023.045,68	-11.818.741,26	3.913.921,61 Z 1.059.333,55	1.395.598,51	0,00	136.781.961,07	45.621.960,10	34.123.042,68
III. Finanzanlagen													
1. Beteiligungen	4.532.035,81	705.899,07	52.490,15	0,00	5.185.444,73	34.025,87		8.301,59	0,00	0,00	42.327,46	5.143.117,27	4.498.009,94
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.518,97	552.650,48	0,00	0,00	559.169,45	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	559.169,45	6.518,97
3. Sonstige Ausleihungen und Genossenschaftsanteile	3.193.195,71	150.000,00	24.556,31	0,00	3.318.639,40	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	3.318.639,40	3.193.195,71
	7.731.750,49	1.408.549,55	77.046,46	0,00	9.063.253,58	34.025,87	0,00	8.301,59	0,00	0,00	42.327,46	9.020.926,12	7.697.724,62
	192.597.338,86	6.284.344,99	1.614.565,18	0,00	197.267.118,67	149.188.289,98	-11.818.741,26	4.242.630,86 Z 1.059.333,55	1.485.292,98	0,00	141.186.220,15	56.080.898,52	43.409.048,88

Z = Baukostenzuschuss

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2009
Stadtwerke Rheine GmbH

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen						Buchwerte		
	01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2009	01.01.2009	Neubewertung nach BilMoG	Zugänge	Abgänge	Zuschreib.	Umbuchungen	31.12.2009	31.12.2009	Vorjahr
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte	26.055,43	0,00	0,00	0,00	26.055,43	26.055,43	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.055,43	0,00	0,00
	26.055,43	0,00	0,00	0,00	26.055,43	26.055,43	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.055,43	0,00	0,00
II. Sachanlagen														
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	56.618,68	1.425,68	0,00	0,00	58.044,36	42.064,92	-2.550,33	5.231,21	0,00	0,00	0,00	44.745,80	13.298,56	14.553,76
	56.618,68	1.425,68	0,00	0,00	58.044,36	42.064,92	-2.550,33	5.231,21	0,00	0,00	0,00	44.745,80	13.298,56	14.553,76
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	35.029.433,33	0,00	0,00	0,00	35.029.433,33	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.029.433,33	35.029.433,33
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.857.995,87	0,00	137.800,00	0,00	3.720.195,87	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.720.195,87	3.857.995,87
3. Beteiligungen	30.160,78	0,00	0,00	0,00	30.160,78	17.378,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.378,48	12.782,30	12.782,30
4. Wertpapiere	0,00	552.650,48	0,00	0,00	552.650,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	552.650,48	0,00
	38.917.589,98	552.650,48	137.800,00	0,00	39.332.440,46	17.378,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.378,48	39.315.061,98	38.900.211,50
	39.000.264,09	554.076,16	137.800,00	0,00	39.416.540,25	85.498,83	-2.550,33	5.231,21	0,00	0,00	0,00	88.179,71	39.328.360,54	38.914.765,26

Konzernkapitalflussrechnung

	2009	2008
	T€	T€
1. Jahresüberschuss	182	268
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.234	4.330
3. + Abschreibungen auf Beteiligungen/Wertpapiere	8	17
4. + Zunahme der langfristigen Rückstellungen	193	1.134
5. - Sonstige nicht zahlungswirksamen Erträge/Aufwendungen	-844	-1.143
6. = Cashflow (Summe aus 1. bis 5.)	3.773	4.606
7. -/+ Ab-/Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen	853	4.611
8. -/+ Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlage- und Finanzanlagevermögens	44	-25
9. +/- Ab-/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.178	-4.106
10. +/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.434	2.075
11. = Mittelab-/zufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 6. bis 10.)	10.282	7.161
12. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens	53	98
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-170	-188
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.706	-4.602
15. + Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	77	25
16. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-855	-1.156
17. = Mittelab-/zufluss aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 12. bis 16.)	-5.601	-5.823
18. Erhaltene Investitionszuschüsse	1.059	788
19. - Auszahlung an Gesellschafter	-193	-175
20. - Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-691	-607
21. = Mittelab-/zufluss aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 18. bis 20.)	175	6
22. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Ziffer 11., 17. und 21.)	4.856	1.344
23. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	12.615	11.271
24. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	17.471	12.615

Konzerneigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Konzern- gewinn	Konzern- eigenkapital
	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 01.01.2009	7.500	3.282	8.128	193	19.103
<u>Veränderungen:</u>					
Anpassung an BilMoG			10.843		10.843
Ausschüttung Jahresüberschuss 2008				-193	-193
Jahresüberschuss 2009				182	182
Stand 31.12.2009	7.500	3.282	18.971	182	29.935

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, der mit dem Anhang des Konzernabschlusses zusammengefasst ist - unter Einbeziehung der Buchführung der Stadtwerke Rheine GmbH, Rheine, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, der mit dem Anhang des Jahresabschlusses zusammengefasst ist, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung - und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahres- und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und des Konzernabschlusses sowie des Berichtes über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 15. April 2010

WIBERA Wirtschaftsberatung AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Ulrich Götte
Wirtschaftsprüfer


Volker Ellerbrok
Wirtschaftsprüfer



